

ALCA TORDA, L. NEL GOLFO DI TRIESTE.

Li 7 Giugno di questo anno veniva uccisa dinanzi l' i. r. Castello di Miramare sul mare aperto, da quel Signor amministratore Cavaliere v. Orel un'Alca torda, L. dotata dei seguenti segni caratteristici: Lunghezza Millimetri 405, ala 183, coda 63, becco 31, tarso 28. Testa nera con quà e la alcune macchie bianchiccie. La schiena completamente nera. Sembra perciò che siasi trattato di individuo giovane. Questo esemplare non è il solo, che in questi giorni compariva dinanzi alla nostra costa, giacchè contemporaneamente due altri individui venivano uccisi nel vallon di Muggia vicino a Servola, ambidue maschi come quello descritto da me, uno giovane e l'altro vecchio. Ambidue trovansi nel Museo di Trieste. Un quarto individuo vagava di quà e di là dinanzi la costa fra Monfalcone e Trieste ed ad onta ch'io gli avessi dato la caccia, non mi riesciva di impossessarmene. Ai primi di Luglio era sparito. Questa era la prima volta che questa specie veniva osservata nel mare adriatico, mentre nel mediterraneo ciò avveniva parecchie volte, però a preferenza nell'inverno ed una sola volta in primavera (16 Maggio 1880, Genova). Il raro uccello qui descritto veniva da me preparato ed indi passava in dono alla Collezione dell'Altezza Sua i. r. il principe ereditario arciduca Rodolfo.

Monfalcone li 31 Agosto 1884.

B. Dr. SCHIAVUZZI.

DIE RAUBVÖGEL UNGARN'S.

Von JULIUS von MADARÁSZ.

Die Zusammenstellung der Vögel Ungarns, welche ich im zweiten Hefte vorliegender Zeitschrift (p. 112) begonnen habe, setze ich jetzt mit der Aufzählung der Raubvögel fort. Die Zahl der ungarischen Raubvögel ist eine so ziemlich grosse, die Zahl der bis jetzt beobachteten Arten beträgt schon 48; unter denselben findet sich auch ein *Elanus*

melanopterus Daud., dessen Vorkommen auf nicht besonders vertrauungswürdigen Nachrichten beruht und daher sehr zweifelhaft ist.

Unsere Raubvögel gehören in folgende Familien und Gattungen:

I. **Vulturidae**: 1. *Vultur*, 2. *Gyps*, 3. *Neophron*; II. **Falconidae**: 1. *Circus*, 2. *Astur*, 3. *Accipiter*, 4. *Buteo*, 5. *Archibuteo*, 6. *Gypaetus*, 7. *Aquila*, 8. *Nisaetus*, 9. *Haliaetus*, 10. *Circaetus*, 11. *Milvus*, 12. *Pernis*, 13. *Falco*, 14. *Cerchneis*, 15. *Pandion*; III. **Strigidae**: 1. *Strix*, 2. *Asio*, 3. *Bubo*, 4. *Scops*, 6. *Surnia*, 6. *Syrnium*, 7. *Nyctea*, 8. *Carine*, 9. *Glaucidium*, 10. *Nyctale*.

I. VULTURIDAE VIG.

1. *Vultur* M o e h r.

Vultur monachus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 1.)

In den südlichen und süd-östlichen Theilen des Landes, längs der unteren Donau, besonders in den Hochgebirgen Siebenbürgens nicht selten; hier horsten sie auch und finden sich zu jeder Zeit des Jahres. In den nördlichen Karpathen erscheint er manchmal als Gast; häufiger ist er auf der vielreichen ungarischen Ebene, wo er sich wegen des Fleisches der in grosser Zahl gefallenen Thiere aufhält. In Jazygien und auf der Hortobágyer Puszta wurde er mehrmals erlegt. In den Gebirgswäldern des Arader und Krassóer Comitatus wurde er wiederholt beobachtet; auch Nest und Eier wurden gefunden. Im Hunyader Comitate Siebenbürgens ist er nach Adam Buda¹ häufiger als *Gyps fulvus* Gm. und stürzt sich manchmal schaarenweise auf das erspähte Aas.

Die Exemplare unseres Museums stammen aus dem Pester, Weissenburger, Tyrnauer, Bácser und Biharer Comitate.

¹ Verzeichniss der auf dem Gebiete des Hunyader Comitates vorkommenden Vögeln, 1881.

2. **Gyps Sav.***Gyps fulvus Gm.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 2.)

Weit häufiger als der graue Geier, in grosser Zahl besonders in Siebenbürgen, im südlichen und süd-östlichen Ungarn, wo sie in den Spalten hoher und steiler Felsen horsten. Dr. Emerich v. Frivaldszky sah im Juli 1856 im *Vurva-Babi*-Thale auf einem einzigen Rinds-Aas 50—60 Stücke beisammen. Von den schon erwähnten ständigen Aufenthaltsorten besucht er noch andere Gebirge und Ebenen des Landes.

3. **Neophron Sav.***Neophron percnopterus L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 3.)

Diese Art führt schon Josef Schönauer¹ in seinem Verzeichniss der Vögel Ungarns an. Sie findet sich ziemlich häufig in den gebirgigen und felsigen Gegenden der unteren Donau, in der Gegend von Mehadia, wo sie in den hohen Felsen nisten. Nach Beobachtungen aus Mehadia erscheinen sie dort Mitte Mai und ziehen schon in der ersten Hälfte des August nach Süden. Mehrere Beobachtungen beweisen, dass diese Art in den gebirgigen Theilen Siebenbürgens öfters vorkommt, ja Graf K. Lázár gelangte sogar in den Besitz von Jungen in Dunenkleide aus der Gegend von Hátszeg; ähnliches behauptet auch Adam Buda, daher es zweifellos ist, dass diese Art manchmal in den südlichen Theilen Siebenbürgens brütet. — Unser Museum besitzt noch kein vaterländisches Exemplar.

¹ Conspect. Ornith. Hung. enum. Av. 1795, p. 9.

II. FALCONIDAE VIG.1. *Circus Lac.**Circus cyaneus L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 31.)

Häufige Art, welche besonders die ebenen sumpfigen Stellen liebt; kommt aber auch in Gebirgen vor. Ständiger Brutvogel.

Circus pygargus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 32.)

Stimmt in Bezug auf Vorkommen mit voriger Art überein. Die meisten Exemplare unseres Museums stammen aus der Gegend von Pest, einige auch aus den nördlichen Karpathen.

Circus macrurus Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 33.)

Diese südliche Art findet sich in der ungarischen Tiefebene ziemlich häufig, zieht hie und da auch nach nördlicheren Gegenden und wurde in der Umgegend von Budapest öfters beobachtet und erlegt, Salamon Petényi fand diese Art in den 40-ger Jahren in Siebenbürgen, wo sie ziemlich häufig ist. Ob sie bei uns brütet, ist mir nicht bekannt. Unser Museum besitzt folgende Exemplare: zwei Junge aus der Gegend von Budapest (Czinkota 1832), zwei alte Männchen und ein Junges ebenfalls aus Ungarn aus den Jahren 1821, 1844 und 1863, doch ist ihr Fundort nicht genauer bekannt.

Circus aeruginosus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 30.)

Gewöhnlicher Zugvogel, welcher schon zu Beginn des Frühlings überall erscheint und im Spätherbst nach wärmeren Gegenden zieht. Kommt an feuchten Stellen, längs der Bächer im Schilfe vor.

2. *Astur Lac.**Astur palumbarius L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 28.)

Standvogel; in unseren Gebirgsgegenden, besonders in den Nadelholzwäldern überall als gewöhnliche Art bekannt; die Ebenen besuchen und verwüsten sie besonders im Winter in grösserer Zahl.

3. *Accipiter Briss.**Accipiter nisus L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 29.)

Standvogel, der im ganzen Lande überall sehr häufig ist; nistet in Wäldern und grösseren Gärten.

4. *Buteo Cuv.**Buteo vulgaris Bechst.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 5.)

Sehr gewöhnlicher Raubvogel; kommt überall vor; nistet in den Wäldern nicht sehr hoher Gebirge.

Buteo ferox Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 6.)

Nach Anton Jukovits¹ wurde ein Exemplar dieser Art im Sommer 1857 am Neusiedler-See erlegt; J. Finger² beschreibt ein Exemplar, welches im Früjahr 1856 am Hanságer-Moraste bei Apáthfalva geschossen wurde.

¹ Verzeichniss der am Neusiedlersee vorkommenden Vögel. Verhandl. Ver. für Naturkunde zu Pressburg. 1864, VIII, p. 49.

² Sitzungsbericht zool.-bot. Verhandl. Wien 1857. VII. p. 157.

sen wurde; nach Joh. v. Frivaldszky¹ wurde dieser Vogel 1868 in den Ofner Gebirgen beobachtet.

5. *Archibuteo Brehm.*

Archibuteo lagopus Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 7.)

Die Heimat dieses Vogels ist der hohe Norden, von wo er zur Winterszeit nach Süden zieht, und dann unser Vaterland überall aufsucht.

6. *Gypaetus Storr.*

Gypaetus barbatus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 7. No. 4.)

Ueber Vorkommen dieser seltenen Art handelte am ausführlichsten Joh. v. Csató.² Sie ist bei uns im Banate besonders auf dem Merulier Schneegebirge und in Siebenbürgen anzutreffen und zwar in der Umgebung von Jorgoványköve, wo J. v. Csató an einer einzigen Stelle sogar fünf Exemplare vorfand; ferner am Retyezát, wo sie nach W. Stetter³ in hohen, unerreichbaren Felsspalten horstet und brütet; sie kommt jedoch auch in tiefer gelegenen Nadelholzwäldern vor. Graf K. Lázár⁴ theilt folgende interessante Notizen über das Vorkommen dieser Art vor: «Indem ich hier über Raubvögel schreibe, kann ich nicht umhin, noch eine kleine Notiz über *Gypaetus barbatus* beizufügen. Im März 1861 erhielt ich ein altes Männchen dieses seltenen Vogels, das merkwürdiger Weise im Hügellande des Vajdaer Gemeindegebietes bei Broos, also mehrere Meilen vom Gebirge entfernt, erlegt wurde, obwohl alle Ornithologen behaupten, dass der Bartgeier das Gebirge nie verlasse.»

¹ Margo und Frivaldszky. Budapest und seine Umgebung. 1875, p. 30.

² Ausser den bekannten interessanten Beobachtungen in «Mittheil. ornith. Ver. in Wien», vergl. noch «Természetrajzi Füzetek» 1877, p. 40 und «Jahrbuch des siebenbürg. Museum-Vereins», 1866, p. 76.

³ Adatok Erdely ornithologiájához. Magyar orvosok és természetvizsg. Munk. 1845. V. p. 142.

⁴ Kurze Beiträge zur Ornith. Siebenbürgens. Verh. und Mittheil. des siebenb. Vereins für Naturwiss. zu Hermannstadt. 1864. XII, p. 60.

In unserem Museum findet sich kein vaterländisches Exemplar dieses seltenen und interessanten Raubvogels. In den Sammlungen der Herren v. Csató, Buda und Anderer ist der Vogel in grosser Zahl vertreten.

7. *Aquila Barr.*

Aquila chrysaetus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 8.)

Haust und brütet in den ungarischen Karpathen, und in den südöstlichen Gebirgen Siebenbürgens; kommt auch in tiefer gelegenen Wäl dern und auf Ebenen vor; so wurde er im Pester Comitate (Gödöllö, Rákos-Csaba, Csik-Taresa, Pöszérer Puszta) öfters beobachtet und erlegt. Kommt durch das ganze Jahr hindurch vor.

Aquila heliaca Sav.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 9.)

Findet sich in den grösseren Waldungen des Landes. In den Uferwaldungen der Donau und Theiss ist er als Brutvogel bekannt; kommt auch in den westlichen Theilen des Landes vor.

Aquila orientalis Cab.

Diese seltene östliche Adler-Art entging bisher der Aufmerksamkeit der Ornithologen. Ich führe sie auch nur nach einem einzigen Exemplar an, welches entschieden in den 40-ger Jahren in Ungarn erlegt wurde; leider wissen wir von dem Fundorte und dem Geschlechte des Exemplares nichts. Meiner Ansicht nach ist dasselbe ein altes Männchen. Diese seltene Art findet sich in unserem Museum seit jener Zeit und stand bisher immer als «*Aquila imperialis Bechst.*» unter den Königsadlern. Wir besitzen in unserer Sammlung noch ein Exemplar, welches wahrscheinlich aus Indien oder aus Süd-Russland stammt. Mit letzterem stimmt unser Exemplar sowohl in Bezug auf Färbung als auf Grössenverhältnisse überein.

Aquila orientalis Cab. ist in Bezug auf Färbung *Aquila naevia* sehr

ähnlich, aber bedeutend grösser, beinahe so gross, wie der Königsadler; sein Schnabel ist etwas schwächer, als der des Königsadlers.

Ich veröffentliche hier die Maasse unseres vaterländischen Exemplars, und zum Zwecke der Vergleichung auch die des zweiten, welches aus einer östlichen Gegend stammt.

	Ungarisches Exemplar	Östliches Exemplar
Flügel	55,3 %	59,2 %
Schwanz	29 "	29 "
Schnabel, von der Stirne im Bogen bis zur Spitze	6,7 "	7 "
Unterkiefer vom Mundwinkel bis zur Spitze	6,5 "	6,8 "
Tarsus	9,8 "	9,8 "
Mittlere Zehe (ohne Kralle)	6 "	5,3 "

Meiner Ansicht nach kann diese Art bei uns gar nicht so selten sein, wurde aber immer entweder mit dem Königs- oder aber mit dem Steinadler verwechselt. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich behaupte, dass man diese Art in den felsigen Theilen Siebenbürgens brütend finden könnte.

Aquila naevia Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 11.)

Dieser Zugvogel findet sich in grosser Zahl in den gebirgigen Gegendens Ungarns und Siebenbürgens, besonders in den Karpathen und in den Hochgebirgen Siebenbürgens, wo er auch brütet.

Aquila clanga Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 10.)

Die artliche Selbstständigkeit dieser Form ist sehr fraglich. Es gibt Exemplare, welche zwischen dieser und der vorhergehenden Form Uebergänge bilden.— Vorkommen wie bei voriger Art.— In unserem Museum zahlreicher vertreten, als *Aquila naevia*.

8. *Nisaetus Vieill.**Nisaetus pennatus Gm.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 12.)

Kommt in grösster Zahl in den ebenen Waldungen zwischen Donau und Theiss, sowie auf den Inseln der genannten Flüsse vor. In Siebenbürgen ist er auch als Brutvoget bekannt; in den Karpathen wurde er öfters beobachtet; in Süd-Ungarn findet er sich als Brutvogel.

Nisaetus Bonellii Temm.

Diese Art war in unserem Lande bisher nicht bekannt, obgleich ihr Vorkommen höchst wahrscheinlich war. Neuestens erfahren wir aber aus dem Bericht von *Hausmann* und *v. Czýnk* (I. Jahresbericht 1882 des Comités für Ornith.-Beobachtungsstationen in Oesterreich und Ungarn), dass diese Art in Siebenbürgen in der Umgebung von Kronstadt gesehen wurde und zwar nach *Hausmann* sogar in Gefangenschaft gehalten und nistend gefunden wurde. *Czýnk* fand diese Art zweimal, das erstemal beobachtete er ein altes Männchen, welches er auch erlegte; das zweite Exemplar sah er im Honigberger Walde an den Sümpfen der Alt auf einer uralten Eiche.

9. *Haliaetus Sav.**Haliaetus albicillus L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 15.)

Kommt im ganzen Lande vor, haust längs gröserer Teiche und Flüsse. Zur Laichzeit macht er unter den Fischen grosse Verwüstungen. Standvogel; hält sich das ganze Jahr über bei uns auf.

10. *Circaetus Vieill.**Circaetus gallicus Gm.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 13.)

Dieser Brutvogel kommt im ganzen Lande vor, aber nirgends häufig; er ist öfters längs der Donau und Theiss und auf den Inseln beider Flüsse zu beobachten. In der Umgegend von Budapest fand man ihn öfters nistend. Das National-Museum besitzt ein Exemplar, welches am 9. August 1825 auf der Pótharaszter Puszta in der Nähe von Nagy-Körös (Pester Comitat) geschossen wurde. Merkwürdig ist, dass sich in der Tibia dieses Vogels ein Pfeil eingewachsen vorfand, welchen wahrscheinlich Wilde in einem fremden Welttheile nach ihm sandten.

11. *Milvus Cuv.**Milvus ictinus Sav.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 26.)

Brutvogel. Kommt im ganzen Lande vor, besonders in Mittel-Ungarn, an ebenen, hügeligen Stellen, auch in niederen Gebirgen. In den Wintermonaten zieht er in wärmere Gegenden; in milderen Wintern überwintert er auch bei uns. (J. v. Csató: I. Jahresbericht 1882 des Comités für ornith. Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn, p. 21).

Milvus ater Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 25.)

Stimmt in Bezug auf Vorkommen mit dem Vorigen überein, nur dass er seltener ist. Ebenfalls als Brutvogel bekannt. Sucht oft die Gesellschaft von *M. ictinus* auf. zieht im Winter nach wärmeren Gegenden.

Milvus aegyptius Gm.

Am 10. August 1882 wurde in den Ofner Gebirgen ein junges Exemplar geschossen, welches sich gegenwärtig im National-Museum befindet. Länge 53 $\frac{1}{2}$ m, Flügel 43 $\frac{1}{2}$ m, Schwanz 26,5 $\frac{1}{2}$ m, Tarsus 6 $\frac{1}{2}$ m.¹ Diese Art wurde bisher an keinem anderen Orte Ungarns beobachtet, doch ist es wahrscheinlich, dass sie öfters vorkommt.

*Elanus Sar.**Elanus melanopterus Daud.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. Nr. 27.)

Diese südliche Art, welche besonders die nördlichen Theile Afrikas bewohnt besucht manchmal auch die nördlichen Länder Europas. Graf K. Lázár behauptet ein Exemplar dieser Art im Jahre 1814 bei Bencenz in Siebenbürgen geschossen zu haben; doch wurde sie seitdem nicht wieder gesehen.

In der Sammlung des Grafen K. Lázár fand sich allerdings ein Exemplar, aber nicht aus Ungarn. Ich hatte nämlich Gelegenheit die Sammlung des Grafen, welche nach dessen Tode theilweise in den Besitz unseres Museums gelangte, durchzuprüfen und fand auch *Elanus melanopterus* einen eigenhändigen Zettel von Chr. L. Brehm, auf welchen Afrika als Fundort angegeben war.

12. *Pernis Cuv.**Pernis apivorus L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 24.)

Findet sich in den Gebirgswäldern, sowie in den Waldungen längs der Flüsse des ungarischen Tieflandes; kommt auch im Hochgebirge vor. Brutvogel; zieht im Herbste nach südlicheren Gegenden und kommt im Mai zurück.

¹ Ausführlicheres in «Természetrajzi Füzetek» 1883, VIII, p. 131, Taf. I.

13. *Falco L.**Falco peregrinus Gm.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 16.)

In unseren Gebirgen, wo er als Brutvogel bekannt ist, nicht selten; zieht in den Wintermonaten in die Thäler und Ebenen der Nahrung wegen.

Falco Feldeggii Schl.

Diese südliche Art kommt bei uns als Brutvogel vor und zwar nach den bisherigen Angaben besonders in den Uferwaldungen längs der Donau und auf den Inseln des genannten Stromes. Im Jahre 1844 gelangte Salamon Petényi auf den Adonyer Inseln (Weissenburger Comitat) in den Besitz eines alten Paares, dessen Nest er ebenfalls entdeckte, und in demselben zwei Junge im Dunenkleide, welche er unserem Museum einsandte. Am 14. April l. J. schickte man uns aus Ercsi ebenfalls ein männliches Exemplar. Ueber Ankunft und Abreise dieses Vogels ist nichts Näheres bekannt.

Falco saker Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 17—18.)

Kommt vorzüglich in den nord- und süd-östlichen Theilen Ungarns vor, findet sich aber auch in anderen Gegenden. Wurde auch in der Umgebung von Budapest öfters beobachtet, ja in den Ofner Gebirgen selbst nistend gefunden. zieht im Spätherbst fort und kommt zeitlich im Frühjahr an.

Falco subbuteo L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 19.)

Kommt im ganzen Lande, beinahe überall vor und brütet an den meisten Orten. Nach Anton Jukovits ist er am Neusiedler-See sehr gemein. Zugvogel, welcher Ende April ankommt und Mitte September fortzieht.

Falco regulus Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 20.)

Hält sich bei uns von Mitte October bis März, ja noch länger auf. In ziemlich grosser Zahl an gebirgigen und ebenen Stellen. Zieht im Sommer über die Brutzeit fort, kann daher nur als Wintervogel in unsere Ornis gerechnet werden.

14. Cerchneis Boie.

Cerchneis tinnunculoides Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 22.)

Hält sich besonders in den südlichen und süd-östlichen Theilen Ungarns auf, kommt aber auch in Mittel-Ungarn, ja selbst im Norden vor. Im Jahre 1857 soll er am Museums-Gebäude in Budapest genistet haben. Ich fand sie 1873 und in den drei folgenden Jahren in der Umgegend Budapest's brütend; später aber nicht mehr. Von ihrem Zuge wissen wir nicht Näheres.

Cerchneis tinnuncula L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 21.)

Einer unserer gewöhnlichsten Raubvögel, welcher im ganzen Lande vorkommt. Nistet in Wäldern, Gärten, hohen Bäumen, verlassenen Rui-nen und Felsspalten. Zieht über den Winter nach wärmeren Gegenden. In milderen Wintern bleiben Einzelne zurück.

Cerchneis vespertina L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 23.)

Brutvogel, welcher in jedem Theile des Landes vorkommt und ziemlich häufig ist. Sucht mit grosser Vorliebe die ebenen, sandigen Stellen auf, doch findet er sich auch anderwärts. Am 7. September l. J. machte ich einen Ausflug nach dem 5 Meilen entfernten Tápio-Ság und Tápio-Szecső. Den ganzen Tag über war es trüb mit Regen. Morgens

sah ich während der Hinausfahrt einzelne Rothfussfalken über den Aeckern und kleineren Wäldern, welche sich gegen Abends (zwischen fünf und sechs Uhr) versammelten und grosse Schaaren bildeten; die eine der selben liess sich auf den Aeckern nieder, die andere bedeckte die Telegraphendrähte längs der Bahn; sie sassen sehr knapp neben einander und ihre Zahl betrug, gering geschätzt, 500. Ich konnte mich ihnen sehr nähern, denn erst beim ersten Schuss, mit welchem ich vier Stück erlegte, flogen sie gleich einer Wolke auf, flatterten so einige Minuten und liessen sich wieder, in einer Entfernung von 300 Schritten, auf dem Telegraphendrähten nieder. Auch das zweite und jedes Mal flogen sie erst nach dem Schusse auf, so dass ich mit reicher Beute nach Hause gelangte.

Eine Woche später (am 14. Sept.) besuchte ich wieder die erwähnte Gegend. Es war ein schöner, warmer, heiterer Tag. Morgens sah ich hie und da ein Exemplar auf den Aeckern; nach Sonnenuntergang versammelten sie sich wieder. Eine Schaar flog hoch in den Lüften und glich den im Herbste zum Zwecke des Abzuges sich versammelnden Schwalben; die andere Schaar bedeckte wieder die Telegraphendrähte in dichten Reihen. Die geschossenen und untersuchten Exemplare waren durchwegs gut genährt und der Kropf eines jeden war mit den auf den Aeckern sich findenden Grillen und Heuschrecken gefüllt.

Meine fernere Beobachtung wird den Modus ihres Abzuges genauer aufhellen.

Joh. v. Csató¹ berichtet aus der Umgebung von Nagy-Enyed Folgendes: «Erscheint Ende April und Anfang Mai regelmässig jedes Jahr in grösserer Gesellschaft. Im Herbste findet man sie viel seltener und einzeln»; und *Wilhelm Hausmann*² aus der Gegend von Kronstadt Folgendes: «Kommt in unberechenbaren Zeiträumen im Mai und Juni. In den verschiedensten Ausfärbungen von mir erlegt, stehen Exemplare in allen Sammlungen hiesiger Gegend. Nur einmal fand ich im Juni ein Nest mit 4 Eiern auf einer nicht sehr hohen Wintereiche in der Nähe der sogenannten Bienengärten. Wenn keine Maikäfer sind, sieht

¹ I. Jahresbericht (1882) des Comité für ornith. Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn, p. 24.

² Ebenda.

man auch keinen Rothfussfalken. Ihr Wegzug im Herbste ist noch wenig beobachtet.»

15. *Pandion* Sav.

Pandion haliaetus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 8. No. 14.)

In den Waldungen längs gröserer Flüsse und Teiche ziemlich häufig; auch in Gebirgsgegenden längs gröserer Flüsse. Zugvogel, welcher Mitte April ankommt und bis Mitte September hier bleibt.

III. **STRIGIDAE LEACH.**

1. *Strix* L.

Strix flammea L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 45.)

Ist bei uns als Standvogel bekannt; zur Brutzeit sucht sie Ruinen, Felsspalten oder hohe Kirchthürme auf, wo sie ihr Nest anlegt.

2. *Asio* Briss.

Asio accipitrinus Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 43.)

Im Herbste und im Winter ziemlich häufig in allen Theilen des Landes; im Frühjahr ziehen sie wieder nach Norden. Im Sommer findet man hie und da ein Exemplar, woraus man folgern kann, dass Einzelne auch bei uns brüten.

Asio otus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 42.)

Kommt in allen Theilen des Landes vor und ist in Wäldern häufig; daselbst brütet sie, auch sehr oft in den verlassenen Nestern anderer Vögel.

3. **Bubo Cuv.**

Bubo maximus Sibb.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 9. No. 34.)

Kommt in hohen Gebirgen vor, wo er an felsigen Stellen oder in alten Ruinen nistet. Nicht selten.

4. **Scops Sav.**

Scops zorca Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 35.)

In unseren Mittelgebirgen nicht selten, wo sie mit grosser Vorliebe Gebüsche aufsucht. In der Umgegend Budapests wurde sie öfters beobachtet, daher stammen auch zwei alte Männchen und ein junges Weibchen unserer Sammlung; auch aus dem Neográder Comitate besitzen wir ein altes und ein junges Männchen.

5. **Surnia Dum.**

Surnia ulula L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 37.)

In den Wintermonaten manchen Jahres in den nördlichen Karpathen zu finden. Nach Salamon Petényi soll sie am Hajnahóra bei Neusohl mehrmals beobachtet worden sein; von dort stammt auch das Exemplar unserer Sammlung. Herr Anton Kocyan erlegte am 7. Nov. 1880 bei Oravic (Árvaer Comitat) ein männliches und ein weibliches Exemplar; letzteres machte er unserem Museum zum Geschenk.

6. *Syrnium* Sav.*Syrnium aluco* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 40.)

Ist bei uns sehr verbreitet und beinahe in jedem Laubwalde zu finden, wo er in hohlen Bäumen nistet. Standvogel.

In der Sammlung unseres Museums finden sich drei Waldkäuze, welche ganz dunkel gefärbt sind und auch sonst miteinander vollständig übereinstimmen. Ihre ausführlichere Beschreibung veröffentlichte ich in den «Természetrajzi Füzetek». ¹ Von ähnlich gefärbten Exemplaren, welche ebenfalls aus Ungarn stammen sollen, spricht J. Finger. ²

Syrnium uralense Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 41.)

Bewohner des nördlichen Europas, besonders des Uralgebirges. Im Winter besucht er alljährlich die hohen Gebirge unseres Landes, ja bei Schneestürmen und anhaltender Kälte kommt er sogar in die Ebenen herab. Dann und wann bleiben Einige auch den Sommer über bei uns und brüten daselbst. So fand Em. v. Frivaldszky in der Waldung des Alliongebirges eine ganze Familie, bei welcher das Weibchen eben beschäftigt war, die Jungen ausfliegen zu lassen.

7. *Nyctea* Steph.*Nyctea nivea* Thumb.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 36.)

Ein Bewohner des nördlichsten Europas und Asiens. Bei uns kommt er als höchst seltener Gast vor, und wurde bis jetzt nur in Sohler Comitate am Prasiva Schneeberge, ferner in den Wäldern von Neusohl beobachtet.

¹ Ueber abnorm gefärbte Vögel in der Sammlung des ung. Nat. Mus. p. 227, 1884. VIII.

² Sitzungsber. zool.-bot. Verh. Wien, 1854, IV. p. 103.

Unser National-Museum besitzt ein vaterländisches ♂ Exemplar, welches am 27. März 1860 in den Karpathen erlegt wurde.

8. *Carine Sav.*

Carine noctua Scop.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 38.)

Ist über ganz Ungarn verbreitet und daselbst als Brutvogel bekannt. Ein sehr nützlicher Vogel, welcher besonders auf den Feldern unter den Mäusen grosse Verwüstungen anrichtet; leider ist dieser Vogel auch grossen Verfolgungen ausgesetzt, da der Volksglaube von ihm zu erzählen weiß, dass sein Erscheinen immer einen Todesfall im Gefolge hat. Darum sucht man den «Todtenvogel» so viel wie möglich auszurotten.

9. *Glaucidium Boie.*

Glaucidium passerinum L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 39.)

In unseren Gebirgen, besonders häufig in den Karpathen, wo er wahrscheinlich auch brütet. Unsere Sammlung besitzt zahlreiche heimische Exemplare, darunter auch aus den Nestern ausgeflogene Jungen. Ob er Stand- oder Zugvogel ist, wissen wir bis jetzt nicht.

10. *Nyctale Brehm.*

Nyctale Tengmalmi Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 10. No. 44.)

Kommt besonders in den gebirgigen Gegenden Nord- und Ost-Ungarns vor. In den nördlichen Karpathen ist er weit häufiger als der Steinkauz, welchen er hier zu ersetzen scheint. Brut- und Standvogel (?).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesammte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Madarasz Julius von

Artikel/Article: [Die Raubvögel Ungarns 243-260](#)